

## **Besuch des Europäischen Parlaments am 4.2.2009**

„Europa ist nicht nur eine Unterrichtseinheit auf dem Lehrplan Gemeinschaftskunde in der Berufsschule oder gar ein Thema bei der Abschlussprüfung, sondern auch eine Sache, die uns alle betrifft. Deshalb versuchen die Lehrer der Engelbert-Bohn-Schule mit vielen Aktionen den europäischen Gedanken bei den Schülerinnen und Schülern zu verankern. Dazu gehören auch regelmäßige Besuche beim Europäischen Parlament und Kontakte mit den deutschen EP-Abgeordneten. Diese Möglichkeit nutzten am 4.2. die Klassen 3Re2 und 2KK1 zusammen mit dem Kollegen Markus Kinzel.

Der Höhepunkt des Tages – nach einem Stadtrundgang und der Besichtigung des Straßburger Münsters – war am Nachmittag der Besuch des europäischen Parlamentes. Zunächst traf man sich mit dem Europaabgeordneten Dr. Thomas Ulmer zum Abgeordnetengespräch, bei dem die Schüler auch eifrig Fragen stellten. So wollten sie natürlich wissen, warum Thomas Ulmer Abgeordneter des Europäischen Parlaments werden wollte, obwohl dieses Gremium derzeit über relativ wenig Befugnisse verfügt. Für Ulmer ist gerade dies die Herausforderung: „Die zukünftige Entwicklung der EU wird sehr interessant werden und die Bedeutung in der globalen Welt wird auch steigen. Ich gehe davon aus, dass immer mehr wichtige Themen im EU-Parlament entschieden werden.“

Eine Chance, die EU bei den nationalen Bevölkerungen noch beliebter zu machen, sieht Ulmer in größerer Bürgernähe. So sollte der Vertrag von Lissabon mit einer Volksabstimmung den Bürgern vorgelegt werden – in Deutschland ist das derzeit noch nicht möglich. Und: Nach seiner Einschätzung wird die EU in zehn, zwanzig Jahren deutlich mehr Kompetenzen als heute haben.

Begeistert waren die Schülerinnen, als man danach auf einige Meter Entfernung den amtierenden tschechischen EU-Ratsvorsitzenden Topolánek sehen konnte. So nah kommt man einem Regierungschef wohl selten...

Als Schlusspunkt des Ausfluges war der Besuch der Besuchertribüne des Plenums des EU-Parlamentes vorgesehen. Zugegeben, die Tagesordnungspunkte klangen ziemlich trocken. So ging es unter anderem um „biometrische Daten in Ausweisen“ oder um die Aufschriften bei Arzneiverpackungen. Deshalb waren wohl auch nur die Abgeordneten der Fraktion im Plenum anwesend, die über besondere Fachkenntnisse verfügten. Erstaunlich waren auch die strengen Regeln im

Europäisches Parlament: Die Redezeit ist auf zwei Minuten begrenzt, Zwischenfragen sind nicht zulässig. Aber es gab dennoch eine sehr engagiert geführte Aussprache.

